



**Castrop
Rauxel**

Stadt Castrop-Rauxel

(Auftraggeberin)

Europaplatz 1

44575 Castrop-Rauxel

Leistungsbeschreibung zur Ausschreibung

**60-2026-25 – Ingenieurleistungen Elektrotechnik
für das Projekt Sanierung des Ratsaales im denkmalgeschützten
Ensemble: Rathaus-Stadt-Europahalle der Stadt Castrop-Rauxel**

Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

1. Einführung

Die Stadt Castrop-Rauxel plant die Sanierung des denkmalgeschützten Ratssaales. Der Ratssaal umfasst insgesamt zwei Geschosse (Eingangs- und Erdgeschoss) mit einer Grundfläche von rd. 765 m². Im Eingangsgeschoss befinden sich eine Ausstellungsfläche / Rundgang sowie der Tribünenbereich des Ratssaales. Im Erdgeschoss befindet sich der eigentliche Ratssaal (rd. 170 m²) sowie diverse Lager-/Technikräume, Sanitäreinrichtungen und eine Teeküche. Geplante Eingriffe in benachbarte Bereiche, wie die WCs im Verbindungsgang zum Rathaus, sind in die Planung einzubeziehen. Die Außenansicht des Ratssaales ist der Abbildung 1 zu entnehmen.

Ziel der Maßnahme ist die energetische, funktionale und technische Ertüchtigung des Gebäudes auf den aktuellen Stand der Technik unter strikter Wahrung des historischen Erscheinungsbildes. Hierfür ist der Neuaufbau einer modernen infrastruktur- und medientechnischen Verkabelung sowie die Implementierung einer gewerkeübergreifenden, zentralen Gebäudeautomation erforderlich.



Abbildung 1: Außenansicht Ratssaal

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

1.1 Anforderungen an den Denkmalschutz und Umgang mit Gebäudeschadstoffen

Das gesamte Gebäude steht vollständig unter Denkmalschutz. Für die Trassenfindung, Beleuchtungsintegration und Platzierung wesentlicher sichtbarer Sensorik / Aktorik ist eine enge Abstimmung mit dem beauftragten Architekturbüro und der Unteren Denkmalbehörde erforderlich. Pläne mit zulässigen Bauteilöffnungen werden architekturseitig zur Verfügung gestellt. Alle Eingriffe in die Bausubstanz sind auf ein bautechnisches Minimum zu reduzieren.

Der Planer hat bei der Erstellung des Demontage- und Entsorgungskonzeptes für die Altanlagen die Ergebnisse der Schadstoffbeprobung zu berücksichtigen (Gutachten wird nach Auftragsvergabe übergeben). Trotz des Gebäudealters aus den 1970er Jahren wurden Gebäudeschadstoffe nur punkteil angetroffen.

1.2 Lage und örtliche Gegebenheiten

Bei dem Ratssaal handelt es sich um eineinhalb geschossiges Gebäude mit einem freitragendem Hängedach und den Abmessungen:

Länge: ca. 34,00 m

Breite: ca. 22,50 m

Höhe: ca. 11,25 / 4,50 m

Das Grundstück liegt am Europaplatz. Die Ebene 1 des Ratssaals ist ausschließlich über den Forumsplatz zu erreichen. Die Ebene 0 ist Straßenseitig nur durch das Rathaus begehbar. Unterhalb der Forumsfläche ist die Tiefgarage, sodass die Forumsfläche nicht mit Fahrzeugen mit einem Gewicht über 3,5t befahren werden darf. Dies muss bei der Ausführung zwingend berücksichtigt werden.

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

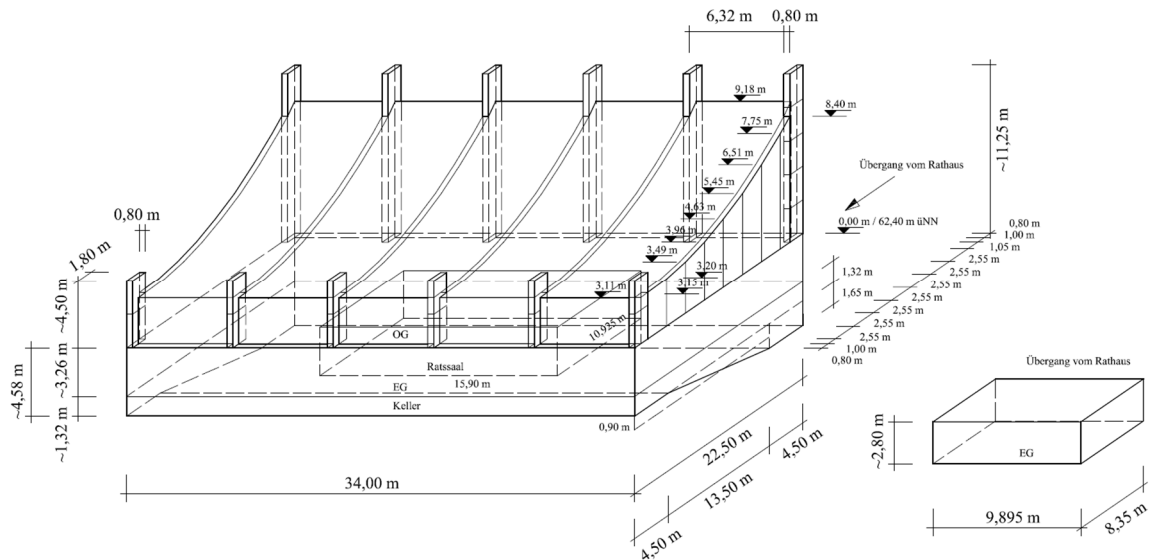


Abbildung 2: Isometrie Ratssaal (Bild "Stadt Castrop-Rauxel / B60 Immobilienmanagement")

1.3 Einsichtnahme in Unterlagen und Ortstermin

Dem Bieter wird im Rahmen der Angebotserstellung die Wahrnehmung eines Vor-Ort-Termins empfohlen. Eine Begehung der Planungsbereiche kann über das Kommunikationstool auf dem Vergabemarktplatz angefragt werden.

Dem Bieter werden über die Vergabeplattform die folgenden Planunterlagen zur Verfügung gestellt:

- Anl. 2a Grundriss Eingangsgeschoss
- Anl. 2b Grundriss Erdgeschoss
- Anl. 2c Grundriss Übersicht Rathaus
- Anl. 3 Bestandszeichnungen
- Anl. 4 Baubeschreibung
- Anl. 5 Bilder Ratssaal

Digitalisierte Bauakten werden dem Auftragnehmer mittels einer städtischen Cloud nach Auftragserteilung zur Verfügung gestellt.

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

2. Leistungsinhalt

Es sind die Planungsleistungen eines/r Ingenieur/in gemäß den Leistungsphasen 1-8 nach §§ 53 ff. HOAI zu erbringen. Gegenstand der Anfrage sind Planungsleistungen der Technischen Ausrüstung in den KG 440 Elektrische Anlagen, KG 450 Kommunikations-, sicherheits- und informationstechnische Anlagen sowie KG 480 Gebäude- und Anlagenautomation. Leistungsinhalt sind die Grundleistungen der Leistungsphasen 1 (Grundlagenermittlung) bis 8 (Objektüberwachung) für die Erneuerung der Technischen Ausrüstung.

2.1 Leistungsanforderungen und -umfang

Die Ingenieurleistung nach §§ 53 ff. HOAI umfasst die elektrotechnischen Anlagen für die Vollsanierung des Gebäudebereichs Ratssaal. Grundsätzlich gilt: An allen Bauteilen, an denen Eingriffe erfolgen, ist eine Erneuerung der elektrotechnischen Anlagen durchzuführen. Im Zuge dieser Maßnahme sind die Niederspannungsschaltanlagen und -installationsanlagen zu modernisieren und neue Unterverteilungen zu installieren, um die elektrische Versorgung den aktuellen Standards anzupassen und eine zuverlässige Energieverteilung sicherzustellen. Ebenso sind die erforderlichen Blitzschutz- und Erdungsanlagen zu modernisieren bzw. entsprechend dem Stand der Technik anzupassen.

Die Planung muss insbesondere die Konzeption eines KNX-basierten zentralen Steuerungssystems beinhalten. Dieses ist mit einem übergeordneten Bedien-Display zur Statusüberwachung (u. a. Helligkeit, Temperatur, Raumluftqualität, Tür-Status) auszustatten. Es sind vollumfängliche Automationen (präsenz- und tageslichtabhängige Schaltungen) sowie nutzungsabhängige Szenarien (z. B. Sitzungs-Szenario: Verdunkelung fährt zu, Festbeleuchtung an, Mikrofonanlage freigeschaltet) zu planen. Steuerbare Steckdosen zur automatisierten Abschaltung von Endgeräten (Standby-Management) sind vorzusehen.

Die Beleuchtungsanlage ist als durchgängig dimmbares System mit veränderbarer Farbtemperatur auszulegen. Im Ratssaal sowie in der von außen einsehbaren Foyerbeleuchtung ist zudem

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

eine Event-Beleuchtung (RGBW) einzuplanen, um mittels vorkonfigurierter Szenen gezielte Farbakzente für Veranstaltungen setzen zu können (z. B. blau / gelb für Stadtfarben, orange für den internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen).

Das IT-Netzwerk (Kupfer und LWL) ist für den Regieraum, Presseraum und die offenen Bereiche (WLAN in den Decken der Flure) flächendeckend neu zu konzipieren. Weiterhin ist auf dem Forumsplatz (Wiese / Außenbereich) eine Anschlussvorrichtung für ein externes Besucherinformations-Display (Netzwerk und Strom) vorzusehen. Im Inneren ist die Leitungsführung sowie Anbindung für ein neues Wall-Display im Ratssaal in die Planung aufzunehmen.

Die Planung der Gebäudeautomation hat sämtliche erforderlichen Schnittstellen zwischen den Anlagengruppen 4, 5 und 8 sowie zu angrenzenden Gewerken zu koordinieren. Hierzu zählen insbesondere die Integration von Beleuchtungs-, Klima-, Medien- und Anzeigeeinrichtungen in die vorgesehenen Steuerungs- und Bedienkonzepte. Ebenso sind nach Erfordernis die bestehende Brandmeldeanlage und die raumlufttechnische Anlagen bzw. Klimaanlage in das neue System zu integrieren. Die Anbindung hat über geeignete standardisierte Kommunikationsprotokolle und Schnittstellen (z. B. KNX, BACnet oder Modbus) zu erfolgen. Die zur Einbindung erforderlichen Datenpunktlisten, Funktionsbeschreibungen und technischen Vorgaben sind durch die jeweiligen Fachplanungen bereitzustellen und in der Automationsplanung zu berücksichtigen.

Für die geplante Gebäudeautomation ist ein gewerkeübergreifendes Inbetriebnahme-, Test- und Funktionsprüfungskonzept zu erstellen. Die Planung hat sämtliche für die spätere Inbetriebnahme erforderlichen Prüf-, Abnahme- und Nachweisverfahren zu berücksichtigen. Die vollständige Funktionsfähigkeit aller Steuerungs-, Regelungs-, Überwachungs- und Szenenfunktionen ist im Rahmen der Inbetriebnahme nachzuweisen und zu dokumentieren. Hierzu sind die Schnittstellen zwischen den elektrotechnischen Anlagen sowie den angrenzenden Gewerken frühzeitig zu definieren und in die Prüfplanung einzubeziehen.

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

Im Zuge der Ausführungsplanung sind sämtliche Leitungsführungen, Trassenführungen und Installationsorte unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Anforderungen sowie der brandschutztechnischen Randbedingungen abzustimmen. Erforderliche Sonderlösungen für die Leitungsführung in historischer Bausubstanz sind frühzeitig mit der Objektplanung, dem Brandschutz sowie der Unteren Denkmalbehörde zu koordinieren.

Sämtliche sichtbare Installationen und Eingriffe in die Bausubstanz unterliegen der Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde. Die zuvor genannten Vorgaben sind möglichst bereits bei der Genehmigungsplanung, spätestens aber bei der Ausführungsplanung, zu berücksichtigen.

Der Auftragnehmer hat an regelmäßigen Planungsbesprechungen (14-tägig/ im regelmäßigen Wechsel zwischen Präsenzbesprechungen und Onlinebesprechungen) mit der Bauherrin und den Fachplanern teilzunehmen. Im Rahmen der Besprechungen hat der Auftragnehmer die Auftraggeberin regelmäßig über den Stand der Leistungserbringung sowie etwaig auftretende Erschwernisse zu unterrichten. Zudem hat der Auftragnehmer der Auftraggeberin über die von ihm zu treffenden Entscheidungen so rechtzeitig zu informieren, dass diese getroffen werden können, ohne dass sich der Planungsablauf verzögert.

2.2 Entwurfs- und Ausführungsplanung

Die Entwurfs- und Ausführungsplanung ist auf Grundlage der zur Verfügung gestellten Grundrisspläne zu erstellen. Technische Vorgaben der Auftraggeberin, die Ergebnisse der schadstofftechnischen Beprobungen sowie die stringente Einschränkung hinsichtlich der Bauteilöffnungen durch den Denkmalschutz sind zwingend zu berücksichtigen. Die Integration von Aktorik und Sensorik erfordert zudem eine enge planerische Abstimmung der Schnittstellen mit der Fachplanung HLS bzw. dem Verantwortlichen der Stadt Castrop-Rauxel.

Die Planung des Rückbaus der elektrotechnischen Bestandsanlagen ist mit den Ergebnissen der Schadstofferkundung sowie dem Schadstoffsanierungs- und Entsorgungskonzept abzustimmen. Rückbau-, Demontage- und Installationsarbeiten in schadstoffbelasteten Bereichen dürfen erst

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

nach Durchführung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen und Freigabe der betroffenen Bereiche erfolgen.

Der Auftragnehmer hat die hieraus resultierenden Abhängigkeiten und zeitlichen Randbedingungen bei der Termin- und Bauablaufplanung zu berücksichtigen. Insbesondere sind mögliche Auswirkungen der Schadstoffsanierung auf Ausschreibung, Ausführung, Bauüberwachung und Projekttermine frühzeitig zu identifizieren und gegenüber der Auftraggeberin anzuzeigen.

2.3 Kostenrahmen

Die Kosten für die Technische Ausrüstung – Elektrotechnik betragen rd. **250.000 € netto**.

Der veranschlagte Kostenrahmen von 2.942.510,00 € netto ist bezogen auf die KG 200, 300, 400 und 500 gemäß DIN 276 festgelegt. Die Bruttogesamtkosten inkl. Planungsleistungen (rd. 20 %) belaufen sich auf 3.616.652,00 €.

Eine Honorarzone nach HOAI wird nicht vorgegeben. Die Auftraggeberin geht für die hier zu vergebene Leistung aufgrund der Komplexität im Denkmal und in der Gebäudeautomation von Honorarzone III aus.

Der Kostenrahmen wurde auf Basis des zur Verfügung stehenden Budgets des Förderbescheids abgeschätzt. Die Einhaltung der Kostenvorgabe ist von zentraler Bedeutung, da von diesem Kriterium die Realisierung des Vorhabens abhängig ist. Dem Planer obliegt eine Priorisierung einer wirtschaftlichen Planung und Ausführung.

Etwaiger Anpassungsbedarf im Zuge der Vorplanung (Leistungsphase 2) ist proaktiv mit der Auftraggeberin abzustimmen.

2.4 Zeitrahmen des Auftrags

Für die Durchführung des Projekts ist der Zeitraum vom 15.10.2026 bis 31.12.2028 vorgesehen.

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

Unverzüglich nach Auftragsvergabe ist mit der Bearbeitung der Entwurfsplanung zu beginnen, um Einzelmaßnahmen frühzeitig begleiten zu können. Direkt anschließend daran sind die Planungsleistungen der darauffolgenden Leistungsphasen ohne Verzögerungen bis zu der Beendigung der LPH 8 gemäß HOAI, § 53 HOAI durchzuführen. Die bauliche Umsetzung im Gebäude ist ab dem Jahr 2027 vorgesehen, der Abschluss der Bauarbeiten zum Ende des Jahres 2028.

3. Vergabeverfahren

Die Vergabe erfolgt in einem offenen Vergabeverfahren ohne vorgelagerten Planungswettbewerb.

4. Eignungskriterien

4.1 Erfahrungen und Qualifikation des Ingenieurbüros

- Es ist ein/e verantwortliche/r Projektleiter/in für die Projektbegleitung und zumindest ein/e weitere/r Ingenieur/-in oder vergleichbar im Sinne des § 75 Abs. 4 der Vergabeverordnung (VgV) für den Vertretungsfall zu benennen.
- Mit dem Angebot soll die Berechtigung zur Führung der o. g. Berufsbezeichnung nachgewiesen werden. Zudem ist eine Darstellung der Berufserfahrung der Projektleitung sowie der Stellvertretung in Form eines fachlichen Kurzlebenslaufes vorzulegen. Es wird eine Berufserfahrung von zumindest 5 Jahren der Projektleitung sowie 3 Jahren der Stellvertretung vorausgesetzt. Es wird erwartet, dass sowohl die für dieses Projekt vorgesehene Projektleitung als auch die Stellvertretung für jeweils mindestens 1 Referenz projektverantwortlich war.
- Es müssen in den letzten fünf Geschäftsjahren durchschnittlich und aktuell mindestens 3 Berufsträger als Festangestellte oder Inhaber beschäftigt worden sein. Berücksichtigt

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

wird die Anzahl der Berufsträger aller Mitglieder der Bewerbergemeinschaft (Nachweise müssen nur auf Anforderung eingereicht werden). Als Berufsträger gelten hier: Ingenieure, Bachelor / Master of Science / Engineering, Studienschwerpunkt Elektrotechnik oder vergleichbar im Sinne des § 75 Abs. 4 VgV.

4.2 Mindestumsatz

In den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren muss ein Mindestumsatz von im Durchschnitt 300.000,- € p.a. (netto), davon 150.000,- Euro mit Leistungen des Leistungsbildes Technische Ausrüstung (vgl. § 55 HOAI) erwirtschaftet worden sein.

4.3 Berufshaftpflichtversicherung

Es muss eine Berufshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme in Höhe von mindestens 1 Millionen Euro für Personenschäden sowie in Höhe von 1,5 Millionen Euro für Sach- und Vermögensschäden mit je 2-facher Maximierung pro Kalenderjahr bei einem in der EU zugelassenen Haftpflichtversicherer oder Kreditinstitut bestehen oder im Auftragsfalle die Bestätigung vorgelegt werden, dass die Berufshaftpflichtversicherung entsprechend aufgestockt werden kann.

Bewerber/innen und Mitglieder von Bewerbergemeinschaften haben den Nachweis jeweils separat zu erbringen.

4.4 Reaktionszeiten

Damit die Arbeitsabläufe während der Bauphase reibungslos durchgeführt werden können, muss eine ausreichende Baubegleitung und eine regelmäßige Überprüfung der Baustelle vor Ort gewährleistet sein. Es wird daher eine gute Erreichbarkeit zwischen dem Firmen- bzw. Teilstandort der/s zuständigen Projektverantwortlichen und dem Baugrundstück am Europaplatz 1 in 44575 Castrop-Rauxel vorausgesetzt.

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

Um die Anwesenheit, auch bei kurzfristig angesetzten Ortsterminen gewährleisten zu können, muss eine Anwesenheit binnen zwei Stunden auf der Baustelle garantiert werden. Eine Überprüfung erfolgt dabei mit dem Routenplaner von Google-Maps anhand des anzugebenen Bürostandortes. Nachweise zu dem/n anzugebenen Bürostandort/en sind nur auf Anforderung einzureichen.

4.5 Referenzen

Es müssen mindestens zwei Referenzen mit vergleichbaren Leistungen unter Nennung von Auftraggeber, Honorarzone, anrechenbaren Kosten und Zeitpunkt der Fertigstellung eingereicht werden, die aus den letzten 5 Jahre stammen.

- Vergleichbar bedeutet hier, dass die Referenz dem Leistungsbild Technische Ausrüstung (vgl. § 55 HOAI) und die Leistungskomplexität zumindest der 'Honorarzone II' HOAI entspricht. Zusätzlich wird erwartet, dass zumindest eine Referenz das Kriterium "Elektroinstallation im Denkmalschutz" und eine Referenz das Kriterium "Elektroinstallation für Bauen im Bestand" aufweist.
- Jeder Referenz muss ein Exposé mit aussagekräftigen Bildern und Beschreibungen dem Angebot beigelegt beilegt werden. Hierbei soll die Darstellung je Referenzprojekt mindestens 1 DIN-A4-Blatt umfassen.
- Berücksichtigungsfähig sind durch den Bieter bearbeitete und vollständig abgeschlossene Leistungsphasen (LPH) 2, 3, 5, 6, 7 und 8. Die Splittung auf mehrere Referenzen ist möglich. (Beispiel: Referenz 1: LPH 2-5; Referenz 2: LPH 6-8 → wird zu einer Referenz in der Wertung zusammengefasst.) Jede Teilleistung muss die anderen Referenzvoraussetzungen (wie Zeitrahmen oder Baukosten) erfüllen.
- Es wird erwartet, dass die für dieses Projekt vorgesehene Projektleitung für mindestens 1 Referenz projektverantwortlich war. Zudem wird erwartet, dass die für dieses Projekt

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

vorgesehene stellvertretende Projektleitung für mindestens 1 Referenz projektverantwortlich war.

- Es wird vorausgesetzt, dass die Fertigstellung von Leistungsphase 7 nicht vor dem 01.08.2021 erfolgt ist.
- Zudem werden Netto-Baukosten innerhalb der Kostengruppe "KG 400" in Höhe von mindestens 250.000,00 Euro erwartet.

5. Zuschlagskriterien

Die Stadt Castrop-Rauxel wird die Angebote anhand der nachbenannten Zuschlagskriterien unter Berücksichtigung der angegebenen Wertungspunkte und Gewichtungen bewerten.

Die Maximalpunktzahl, die im Rahmen der objektiven Auswertung der insgesamt vier Auswahlkriterien je Kriterium zu erreichen ist, beträgt 5 Punkte. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewichtung (erreichte Punktzahl x Gewichtung) beträgt die zu erreichende Gesamtpunktzahl maximal 500 Punkte.

Zuschlagskriterium	Gewichtung
Honorarangebot	50 %
Anzahl Berufsträger	10 %
Weitere Referenzen	35 %
Reaktionszeit	5 %
Summe	100 %

Bei Punktgleichheit entscheidet die Anzahl der gewerteten Referenzprojekte, die den oben genannten Anforderungen entsprechen. Bei weiterer Punktgleichheit entscheidet der Preis.

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

5.1 Honorarangebot gemäß Leistungen im Leistungsbild Technische Ausrüstung – Elektrotechnik [§ 55 Abs. 3 HOAI (Gewichtung: 50% / Punkte 0 bis maximal 5 Punkte)]

Die Summe der Kosten für Honorar, besonderen Leistungen und den Nebenkosten werden wie folgt bewertet:

Der günstigste Anbieter bekommt 5,00 Punkte. Anschließend wird die prozentuale Abweichung der Angebote vom Mindestangebot ermittelt. Der ermittelte Wert wird mit der maximalen Punktzahl multipliziert. Die erreichte Punktzahl wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet. Dies führt zu den Wertungspunkten.

Maßgeblich ist die geprüfte wertungsrelevante Angebotssumme aus der Leistungsbeschreibung Anlage 1 – Angebots- und Preisblatt.

5.2 Anzahl Berufsträger (Gewichtung 10% / Punkte 0 bis maximal 5 Punkte)

Es müssen in den letzten fünf Geschäftsjahren und aktuell im Durchschnitt mindestens zwei Berufsträger als Festangestellte oder Inhaber beschäftigt worden sein. Berücksichtigt wird die Anzahl der Berufsträger aller Mitglieder der Bewerbergemeinschaft (s. o.). Eine über die oben genannte Mindestanzahl hinausgehende durchschnittliche Anzahl an Berufsträgern wird wie folgt bewertet. Berücksichtigt wird die Anzahl der Berufsträger aller Mitglieder der Bewerbergemeinschaft:

Anzahl Berufsträger	Punkte
2	0
3	3
4	4
ab 5	5

5.3 Anzahl Referenzen (Gewichtung 35% / Punkte 0 bis maximal 5 Punkte)

Die Bewerber haben zum Nachweis ihrer technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit mindestens zwei Referenzprojekte einer vergleichbaren Leistung einzureichen (s. o.).

60-2026-25 – Ingenieursleistungen Elektrotechnik - Sanierung Ratssaal

Leistungsbeschreibung

Eine über die oben genannte Mindestanzahl hinausgehende Anzahl an Referenzprojekten, die jeweils die Mindestanforderungen nach 4.5 erfüllen und somit als vergleichbar gelten, wird wie folgt bewertet. Berücksichtigt wird die Anzahl der Referenzen aller Mitglieder der Bewerbergemeinschaft:

Anzahl Referenzen	Punkte
2	0
3	1
4	2
5	3
6	4
7 oder mehr	5

5.4 Reaktionszeit der Projektbeteiligten / Erreichbarkeit des Baugrundstückes (Gewichtung 5% / Punkte 0 bis maximal 5 Punkte)

Eine gute Erreichbarkeit des Baugrundstückes durch alle Mitglieder der Bewerbergemeinschaft, die an der Planung und vor allem an der Bauleitung beteiligt sind, muss während der gesamten Bauphase gewährleistet sein. Berücksichtigt wird dabei die mögliche Reaktionszeit. Diese wird wie unter 4.4 geprüft und wie folgt bewertet:

Reaktionszeit	Punkte
Ab 120 Minuten	Ausschluss
Bis 120 Minuten	0
Bis 90 Minuten	1
Bis 75 Minuten	2
Bis 60 Minuten	3
Bis 45 Minuten	4
Bis 30 Minuten	5